Telegraphische Nachrichten.

Rosenheim, 14. Juli. Se. Maj. der Kaiser ist heute abend 7½ Uhr hier eingetroffen und hat im Marienbad sein Absteigequartier genommen.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Der König und die Königin der Niederlande sind auf der Reise nach dem Haag heute abend 7 Uhr hier eingetroffen und im „Frankfurter Hof" abgestiegen.

Paris, 15. Juli. Die Morgenblätter sprechen sich mißbilligend über den gestrigen Vorfall vor dem Hotel continental (s. Hauptbl.) aus. Der Figaro sagt, weder die pariser Bevölkerung, noch die Regierung seien für derartige Vorfälle verantwortlich zu machen. Es seien keine Patrioten, die solche Handlungen sich zu schulden kommen ließen, sondern Schwachköpfe oder agents provocateurs.

Marseille, 14. Juli. Seit heute früh sind hier 29 Personen an der Cholera gestorben.

Madrid, 14. Juli. Die Journalmeldungen, daß Italien wegen der vom Minister Pidal in der Deputirtenkammer gehaltenen Rede, unter Androhung des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen, offiziell reklamirt habe, werden in Regierungskreisen für unbegründet erklärt; die Rede Pidals, welche weder für Italien, noch für das italienische Königshaus irgend etwas Verletzendes enthält, ist der italienischen Regierung dem ganzen Wortlaute nach mitgetheilt worden. — Der König hat sich mit dem Minister des Auswärtigen Cloudyen nach Granja begeben, reist dann zur Brunnenkur nach Betelu in Navarra und wird im August der Einweihung der neuen Eisenbahn in Asturien beiwohnen. — Der Ministerpräsident Canovas del Castillo gebraucht eine Badekur in Mondariz in Galizien. — Der Schluß der Sitzungen der Cortes erfolgt in nächster Woche.

London, 14. Juli. [Oberhaus.] Lord Wemyß zeigte an, daß er den bereits gemeldeten Antrag, betreffend die Fortsetzung der Berathung der Wahlreformbill, am nächsten Donnerstag einbringen werde. Lord Salisbury protestirte dagegen und sprach die Ansicht aus, daß das Oberhaus den Antrag von Lord Wemyß nicht eher annehmen könne, als bis der Beschluß, nicht in die zweite Berathung der Wahlreformbill einzutreten, aufgehoben sei. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, erklärte, die Regierung sei bereit, den Antrag von Lord Wemyß zu unterstützen und im November eine Bill über die Neueintheilung der Wahlbezirke vorzulegen, wenn die Reformbill noch in der gegenwärtigen Session erledigt worden sei. — Im Unterhause erklärte der Präsident des Lokal Government Board Dilke, daß weder in London, noch irgendwo sonst in England ein Fall der asiatischen Cholera vorgekommen sei.

St. Gallen, 14. Juli. Der Altnationalrath Hungerbühler, der vom Jahre 1830 bis zum Jahre 1875 unter den Staatsmännern der Schweiz eine hervorragende Stellung einnahm, ist heute hier gestorben.

Warschau, 14. Juli. Wegen nihilistischer Umtriebe sind der Friedensrichter Bardowski und mehrere Studenten verhaftet worden. Haussuchungen haben eine Anzahl kompromittirender Schriftstücke zu Tage gefördert. Sämmtliche Verhaftete sind Russen. — Für den Aufenthalt des Kaisers hierselbst sind für Mitte August fünf Tage in Aussicht genommen.

Deutsches Reich.

Aus **Ems** wird gemeldet, daß am vergangenen Sonntag, den 13. d., am Jahrestage der denkwürdigen Begegnung zwischen König Wilhelm und dem Gesandten Frankreichs, Benedetti, im Kurgarten der an der historischen Stelle liegende Stein, welcher die Inschrift: „13. Juli 1870, 9 Uhr 10 Minuten morgens" trägt, reich mit Blumen und Kränzen geschmückt war. Emil Rittershaus legte einen Lorbeerkranz an dem Gedenkstein nieder. Das Programm für das Frühkonzert trug einen durchweg patriotischen Charakter und versetzte die deutschen Kurgäste in eine gehobene Stimmung.

-i- **Elberfeld**, 14. Juli. In der Anklagesache gegen den Anarchisten Reinsdorff und Genossen erläßt der „Untersuchungsrichter des Reichsgerichts" — somit stände also fest, daß die Angelegenheit vors Reichsgericht kommen wird — der hiesige Landrichter Schaefer soeben in den hiesigen Zeitungen einen Aufsatz, in welchem er das Publikum auffordert, ihn in seiner Aufgabe insofern zu unterstützen, als man ihm die Namen solcher Städte mittheilen wolle, in denen sich eine „Schwedengasse," eine „Bauhofstraße" oder eine „Lindenstraße," in welchen auch die Hausnummer „50" vorkäme, befände. Der Zweck dieser Aufforderung, die sich bei anderen Fällen schon glänzend bewährt haben soll, ist augenscheinlich. — Zu gleicher Zeit läßt genannter Herr offiziell mittheilen, daß neulich bei seiner Anwesenheit am Niederwaldendenkmal — die „Straßb. Post" und der „Hamb. Korr." hatten diese Mittheilung gebracht — weder an der Stelle, die der Angeklagte Ruysch als die des beabsichtigten Attentats bezeichnet hatte, sowie überhaupt an keiner anderen in der Nähe des Denkmals Dynamit vorgefunden sei. Jedenfalls dient diese Nachricht zur Beruhigung der in letzter Zeit vielleicht allzusehr aufgeregten Gemüther.

Halle, den 15. Juli.

— In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten wurde zunächst das mit zwei Abinzenten der Pfännerhöhe in Aussicht genommene Abkommen über Kanalisirung daselbst von Nr. 2a bis Nr. 2b genehmigt und dann noch ein Schiedsmann und ein Stellvertreter für den 13. Bezirk gewählt. Die anderen noch auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände kamen der vorgeschrittenen Zeit wegen nicht mehr zur Verhandlung.

— Die städtische Baukommission hielt heute nachmittag eine Sitzung ab, für welche folgende Tagesordnung festgesetzt war: Weitere Schritte wegen der Gartengassen-Regulirung. Vorlage eines Anschlags über Arbeiten und Lieferungen für den Bau der höheren Töchterschule außerhalb der genehmigten Bausumme. Erbauung einer Futtermauer an der Front des Bellevue-Grundstücks in der Lindenstraße. Vorlage von Skizzen über die Einrichtung und Bebauung des Süd-Friedhofes. Verschiedene Zuschläge von Arbeiten und Lieferungen.

— Im Anschluß an den kürzlich von uns veröffentlichten Artikel über die Geschichte der Buchbinderkunst wird uns noch mitgetheilt, daß in der leipziger Rathsbibliothek ein Buch erhalten ist, welches uns den Namen eines hallenschen Buchbinders von vor 500 Jahren überliefert. In dem Einband jenes Buches, das aus dem bekannten Kloster Neuwerck bei Halle (an der Stelle der Kuntze'schen Cichorienfabrik) stammt, sind die Worte eingetragen: „ora pro anima Michaelis, qui me contexuit a. d. 1363;" es ist dies als Anrede des Buches an den Leser gedacht und bedeutet etwa: „Bete für das Seelenheil des Michael, welcher mich im Jahre des Herrn 1363 gebunden hat." (Vgl. Naumann, catal. bibl. Sen. Lips. p. 45).

— Im Stadtsekretariat auf dem Rathhause liegt von heute ab bis Ende dieses Monats die nach Vorschrift des § 20 der Städteordnung berichtigte Liste der hiesigen stimmberechtigten Bürger zur Einsicht eines jeden Mitgliedes der Stadtgemeinde aus.

— Auf dem Stadtbauamte wurden heute zwei Submissions-Verhandlungen abgehalten, betreffend 1. die Ausführung der auf 220 M. veranschlagten Gas- und Wasserleitung zum Neubau einer Volksküche in der Brunosmarte; 2. die Herstellung eines Thonrohrkanales von 25 cm Lichtweite auf dem Alten Markt, veranschlagt auf 260 M., wovon bei der Submission aber nur 177 M. in Betracht kamen. Es lagen folgende Anerbietungen vor: ad 1. H. Jacoby 20 Proz. unter dem Kostenanschlag, G. Forberg 5 Proz. desgl., P. Angermann 6 Proz. über dem Kostenanschlag; ad 2. F. George 22½ Proz. unter dem Kostenanschlag, G. Löther 17¼ Proz. desgl.

— Gestern abend trafen von Berlin zwei Extrapersonenzüge hier ein und gingen: Nr. 1 um 9,47 mit 8 Wagen II. und 3 Wagen III. Kl. nach Basel, Nr. 2 um 10 Uhr mit 8 Wagen II. und 5 Wagen III. Kl. nach Frankfurt a/M. weiter. Beide Züge waren im allgemeinen gut besetzt, wenn auch die Betheiligung eine viel geringere war als bei den Zügen am 5. d. Als hier benutzten den Zug nach Basel 18 Fahrgäste in II. und 1 Fahrgast in III. Kl., nach Frankfurt und Koblenz 18 Fahrgäste in II. und 15 in III. Wagenklasse.

— Der hiesige Innungs-Ausschuß hielt gestern in Kohl's Gastwirthschaft eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher 11 Innungen sowie Mitglieder des Handwerker-Meister-Vereins und der hiesigen Baugewerks-Innung vertreten waren. Es galt namentlich für den in Frankfurt a. M. stattfindenden Allgemeinen deutschen Handwerkertag einen Delegirten zu wählen. Diese Wahl fiel auf den Vorsitzenden des Innungs-Ausschusses, Hrn. Zander, und für den Fall der Behinderung desselben wurde der Vorsitzende des Handwerker-Meister-Vereins, Hr. Rittersdorf. Mentzel, bestimmt. Außerdem werden auf dem Handwerkertage verschiedene hiesige dem Handwerkerbunde angehörende gewerbliche Korporationen durch den 2. Vorsitzenden Herrn Glasermeister Heinrichshofen vertreten sein. Der Innungs-Ausschuß beschloß sodann noch seine Beitrittserklärung zum Allgemeinen deutschen Handwerkerbunde.

— Die Schmiede-Innung beschloß in ihrer am Sonnabend stattgefundenen Quartalsversammlung u. a. bezüglich Herbeiführung eines guten Hufbeschlags mit dem hiesigen Thierschutzverein in Verbindung zu treten.

— Im „Goldenen Hirsch" konzertirt seit gestern wieder eine Vereinigung Leipziger Sänger, nämlich die schon öfter hier aufgetretene Gesellschaft unter der Direktion Hanke. Die Mitglieder, Herren Ritter, Zimmermann, Gäme, Kluge, sind durchweg stimmbegabte und gewandte Künstler. Einer zahlreichen Zuhörerschaft, die den Sängern sicher auch diesmal nicht fehlen wird, werden die Quartett- wie die Solovorträge derselben gleich zusagen.

— Der hiesige Bicycle-Klub hat in seinem Personalbestande eine interessante Bereicherung erfahren. Seit kurzem zählt Herr Dr. G. F. Fiske, den seine Studien (als Assistent des Herrn Prof. Gräfe) von Göttingen, wo er bereits Mitglied des dortigen Klubs war, hierher geführt, zu seinen Mitgliedern. Nachdem sich derselbe schon früher durch außerordentliche Leistungen ausgezeichnet, hat er kürzlich (am 3. Juni) mit Zurücklegung von 230 km auf der Linie Leipzig-Dresden und zurück und nochmals von Leipzig bis Oschatz und zurück innerhalb 24 Stunden den neuen Record von Nagel-Hamburg geschlagen. Punkt 12 Uhr nachts, 2 km vom Centrum Leipzigs, wo das Pflaster zu Ende ist, abfahrend, erreichte er 7 Uhr 22 Min. vorm. Dresden, langte 2 Uhr 2 Min. nachm. wieder in Leipzig an, fuhr dann nochmals bis Oschatz und traf 11 Uhr 40 Min. nachts wieder in Leipzig ein. Von der 24stündigen Fahrzeit gehen 3 Stunden 11 Min. für Ruhepausen ab. Vorher hatte Herr Fiske eben erst auf einer vierwöchentlichen Tour (Klankenburg a/H.-Leipzig-Dresden-Prag-Pilsen-Münchn-Nürnberg-Bamberg-Koburg-Thüringer Wald-Jena-Leipzig) ca. 1600 km zurückgelegt. Hr. Fiske benutzt eine 48er „Expert Columbia"-Tourenmaschine.

— Wir haben gestern von einem Aufruf an alle deutschen Techniker zur Gründung eines allgemeinen deutschen Techniker-Verbandes zwecks Errichtung einer Kranken- und Unterstützungskasse Notiz genommen. Im Anschluß daran weisen wir darauf hin, daß auch die hiesigen und umwohnenden Techniker durch den hiesigen Technikerverein zu einer Versammlung in dieser Angelegenheit eingeladen werden. Dieselbe soll am 21. d. stattfinden.

Zur Schlachthofsfrage.

Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte gestern, wie an anderer Stelle mitgetheilt, 11,000 M. für die Anlage von Gullies (d. i. Sandfangkästen) mit Wasserverschlüssen an Stelle der an den gemauerten Kanälen noch vorhandenen einfachen Gossensteine, um das Aufsteigen der Kanaldünste in die Straßen zu verhindern. Die Maßregel charakterisirte sich demnach als eine rein sanitäre, und wurde daher auch angeregt, ob es nicht noch viel nothwendiger sei, wieder ernstlich an die Errichtung eines Schlachthofs zu denken. Von wohlunterrichteter Seite wurde angeführt, daß von den 94 Privat-Schlachthäusern in der Stadt 42 den polizeilichen Vorschriften in keiner Weise entsprächen. Wenn man gleichzeitig an die bei der letzten Zusammenkunft des Bürgervereins gemachten verbürgten Mittheilungen denkt, daß ein hiesiger Fleischer acht bis zehn Meilen in der Runde alles lungenkranke Vieh auf- und an hiesige Schlächter verkaufe, daß ferner allein in einer Woche 80 Rinderviertel solchen Fleisches an den hiesigen Markt gebracht wurden und damit das Inserat des an der Erfüllung seiner Mission verzweifelnden und daher in der Auflösung begriffenen Halleschen Schlachthausvereins zusammenstellt, so drängt sich einem unwillkürlich die Frage auf: Sind denn wirklich die Hindernisse, die sich der Anlage eines Schlachthofs entgegenstellen, so unüberwindlich? Vom Magistratstisch wurde gestern den Stadtverordneten wiederum gesagt, die Bahnhofsfrage habe sich noch nicht so weit geklärt, um, wenn man am Bahnhof ein Schlachthaus bauen wolle, ermessen zu können, wo dasselbe am besten zu liegen käme. Wir erinnern zunächst daran, daß die Partei, welche den städtischen Holzplatz an der Saale zum Bauplatz ausersehen hatte, ebenso stark war wie jene, die die Bahnhofslage vorzog. Da nun indessen viele neue Mitglieder in die Stadtverordneten-Versammlung eingetreten sind, könnte sich das Stimmverhältniß doch derart geändert haben, daß eine Majorität für die Lage an der Saale, die der Magistrat ja immer vorzog, zu stande käme. Andererseits ist doch schon zu wiederholten Malen darauf hingewiesen worden, daß es der entschiedene Wille der Eisenbahn-Verwaltung sei, die auf der Stadtseite gelegenen Güterbahnhöfe allmälig ganz einzuziehen; demnach kann also schon jetzt kein Zweifel mehr darüber herrschen, daß ein Schlachthof an der Bahnlinie nur östlich neben dem bereits ausgebauten Central-Güterbahnhof Platz finden könnte. Wir halten die Vorfrage wegen der Situirung daher für reif und machen im übrigen alle jene, die sich dieser Meinung noch nicht anschließen können, darauf aufmerksam, daß sich außer den beiden Parteien, die für die Eisenbahnlage und für die Wasserlage kämpfen, noch eine in stetem Wachsthum begriffene dritte Partei gebildet hat, die da sagt, wir wollen aus sanitären Gründen unter

---

Havete, piae animae!

Die biblische Lehre von den siebzig Jahren, welche dem Menschen gemeinhin beschieden seien, behauptet ihr erschütterndes Recht: ihm müssen wir uns beugen. Die Ablösung der besten Glieder von dem Organismus der deutschen Wissenschaft bleibt für uns darum nicht weniger schmerzlich, wenn sie mit einer gewissen Naturnothwendigkeit stattzufinden scheint und sich bereits in sicheren Vorzeichen vorbedeutet hat; kommt das letzte, immer bestimmter sich ankündigend, endlich als vollendete Thatsache: so erschrecken wir doch und wir fühlen erst jetzt den ganzen Verlust, selbst wenn sich schon allmälig ein Ersatz vorbereitet hätte. Denn die menschliche Entwicklung will keine Lücken leiden. Wir alle, die wir gewohnt sind, in dem gerechtfertigtsten Stolz auf die Macht deutschen Forschens und Wissens über trennende Grenzgehege in die benachbarten Gebiete einen Blick hinüberzuwerfen, nehmen einen natürlichen Antheil an allem, was unsern Ruhm und unsere Größe macht; sollen wir uns nicht erschüttern lassen von dem Tode eines Egyptologen und eines Theologen, weil sie keinen Planeten und kein Element entdeckt haben?

Aber Lepsius und Dorner (denn von diesen beiden Männern sprechen wir heute) haben den Blick des Sehers für das Planetare und das in höherem Sinne Elementare in der menschlichen Kulturgeschichte besessen; der eine hat in dem egyptischen Alterthum eine nahezu planetare Art der Nähe oder Ferne von der Centralsonne der menschlichen Kultur zu schauen verstanden und in den Massen fast unscheinbarer Sprachphänomene mit dem Scharfblick des Linguisten die schönen Versuche, zu einem freien Ausdruck des Gedankens zu gelangen, immer sicherer entdeckt; der andere ist mit der ganzen Energie des Denkens wie mit der Delikatesse gewissenhafter Empfindung bis zu der Höheit einer Auffassung vorgedrungen, welcher Gott und Mensch, in einer ewigen Phänomenalgestalt sich zu geschlossener Einheit verbindend, entgegen leuchtet.

Beide waren Heldennaturen: gleichgiltig ob der eine mehr auf den Höhen der altersgrauen, verwitternden Pyramiden, der andere mehr auf denen seiner tief und weit umschauenden Theologie zu stehen schien — beide haben dem Fernsten nachgespäht, kühn gedacht, beharrlich geforscht. Denn für den großen Ernst eines wahren Denkers giebt es überall Hieroglyphen. Darum bei Dorner und Lepsius die heroische Unermüdlichkeit, hier in die Tiefen aller, besonders ältester menschlicher Gedankenarbeit hinabzudringen, dort auf den Höhepunkten religionsphilosophischer oder religionsgeschichtlicher Umschau sich von dem ewigen Urlicht besonnen zu lassen.

Nicht zufällig wird es gewesen sein, daß in beider Männer Entwicklung die Geschlossenheit der Heranbildung eine so nachhaltige Rolle spielt: bei Dorner das schwäbische Stift, bei Lepsius die sächsisch-thüringische Fürstenschule mit ihrer fast klosterlichen Gebundenheit.

Aus dem würtembergischen Neuhausen ob Eck, in dessen Pfarrhause Isaak August Dorner am 20. Juni 1809 geboren und hierdurch gleichsam für das Leben geweiht war, kam der ernste Knabe nach dem benachbarten nicht lange vorher von einem Brande neuerstandenen Tuttlingen. Von da kann man die Schweizer Alpen sehen und Ruinen erinnern an die Greuel des dreißigjährigen Krieges. Soeben war von der hiesigen lateinischen Schule Matthias Schneckenburger weggegangen; die Unterweisung des niedern Stiftes genoß der junge Dorner bis zu seinem vierzehnten Jahre, in welchem er nach dem so eigenthümlich stimmenden Maulbronn übersiedelte, wo fast wunderliche Reformationssagen die schönen Denkmale romanisch-gothischer Baukunst umranken. Im Jahre 1827 bezog Dorner die Universität Tübingen, wo eigene Neigung und Studienordnung ihn auf Philosophie neben seiner Theologie drängten. Seine ganze Bildung gewann etwas von vornehmem Ernst. Es war daher keine Lebensstellung, wenn er im Herbst 1832 nach Neuhausen zurückkehrte, um für seinen Vater zu vikariren; wir finden ihn schon 1834 wieder in Tübingen als Repetenten: man war bereits auf den Schriftsteller in ihm aufmerksam geworden. Es war nicht allein eine Förderung dieser seiner Studien, sondern zugleich eine Klärung seines Begriffes von der praktischen Kirche, als er seit 1836 Holland und England bereisen konnte. Hierdurch wurde seine Stellung gegenüber der kritischen Tübinger Schule eine um so entschiedenere; aber dieser wie dem ihm ebenso wenig genügenden würtembergischen Pietismus ging er als ein früh entschiedener Vermittelungstheologe auf dem Wege. Die ehrenvolle Beförderung zu einer außerordentlichen Professur im Jahre 1838 machte den gespannten Charakter seiner Situation nicht erträglicher: so ging er schon 1839 nach Kiel, unmittelbar darauf nach Königsberg und von hier 1847 nach Bonn, dessen kirchliches Leben mit den Gegensätzen des Katholizismus seiner Kraft mehr genügte. Es war vor allem sein Fundamentalwerk über „Die Lehre von der Person Christi," in seinen Grundzügen zuerst 1839 hervorgetreten, das sein inneres und äußeres Leben bestimmte: ein Werk, welches die großen Züge einer ernst arbeitenden Vermittlungstheologie schmücken, ohne deren Schwäche ganz aufheben oder auch nur vor schärferem Blick verbergen zu können. Wie weit Dorner aber davon entfernt war, sich selbst und andere über das letztere hinwegzutäuschen, zeigt seine auch für seine eigene Entwickelung bedeutsame Schrift über „den Pietismus, besonders in Würtemberg" vom Jahre 1840. Von Luthers energischer Unmittelbarkeit lag nichts in ihm, wie sich 1848 in der Darlegung seiner Anschauungen in dem „Sendschreiben über Reform der evangelischen Landeskirchen" bei aller Ehrenhaftigkeit der Gesinnung klar herausstellte. Es war ein volles Mißverständniß der Situation und der eigenen Kraft, wenn er 1853 eine ordentliche Professur in Göttingen anzunehmen wagte: für seine Art von Theologie durfte er in dem damaligen hannoverischen Lutherthum nicht auf das geringste Verständniß hoffen.

Als er 1862 dem Rufe nach Berlin folgte, sah jeder darin für diese preußisch-deutsche Centralstelle der Wissenschaften eine Förderung verheißende Thatsache, für ihn eine rettende

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840716036/fragment/page=0001

allen Umständen einen städtischen Schlachthof haben, gleichviel ob derselbe am Bahnhof oder an der Saale erbaut wird. Diese Partei ist, wie wir wissen, in beiden städtischen Behörden vertreten und wird, wenn der Magistrat, wie wir hoffen, recht bald seinen Antrag erneuert, den Ausschlag geben. In dem hartnäckigen Festhalten der beiden bisherigen gleich starken Parteien an dem von ihnen für allein gut befundenen Bauplatz liegt doch der augenscheinliche Beweis, daß sich sowohl die Bahnhofslage als die Wasserlage hierzu eigne. Die Wahl kann daher erst in zweiter Linie in Betracht kommen. In erster Linie aber wird sich, wie wir bestimmt hoffen, die Ansicht recht bald zur Geltung bringen, daß die Schlachthoffrage nicht länger ad calendas graecas vertagt werden darf.

Konzert des Akademischen Gesangvereins.

Jede Jahreszeit hat ihre spezifische Macht; sie singt mit Johannis an, antikonzertistisch zu werden: in erster Linie das Publikum und darum dann auch die Virtuosen und die Gesangvereine. Die Hundstage verlangen für ihre Konzerte unbedingt Blechmusik und Gartenräume. Der Akademische Gesangverein ist deshalb schon um seines Muthes willen zu rühmen, daß er diesen Montag ein wohlgegliedertes Konzert im Saale des Volksschulgebäudes gab; aber das Publikum machte von seinem jahreszeitlichen Recht einen merklichen Gebrauch und die Zuhörerschaft setzte sich in weientlichen aus Musikenthusiasten zusammen. Das gab vom ersten Ton an eine spezifisch musikalische Temperatur und eine geradezu animirte Stimmung von Anfang an. Den ersten Theil und damit den Konzertabend überhaupt eröffnete Beethoven's A-dur-Sonate für Klavier und Cello, in deren, besonders im letzten Satz, kulminirendem Vortrag Herr Musikdirektor Reubke und Herr Kammervirtuos Leopold Grützmacher aus Weimar von neuem ihre herrliche Kraft bewiesen. Unser Akademischer Gesangverein bahnte sich mit Rheinbergers prachtvoller Johannisnacht, leise anhebend, dann sicher ergreifend, den Weg zu lebendigsten Interesse, sodaß das Waldlied aus Schumanns „Der Rose Pilgerfahrt" einen fast bequemen Erfolg hatte. Herr Musikdir. Reubke zeigte sich dann in einem Chopin'schen Impromptu und in einer sich fast Schumannisch bewegenden Novellette eigner Komposition wieder als der herzgewinnende feine Virtuos. Drei Chorlieder beschlossen den ersten Theil, der zuletzt in Robert Franz's „Volker hielt auf!" seine höchste, packendste Steigerung erfuhr. Der zweite Theil erhielt durch drei Vorträge von Herrn Grützmacher, dem Herr Reubke accompagnirte, ganz besondern Werth: von ihnen sei hervorgehoben das höchst geistreich vorgetragene Impromptu von Fr. Schubert und die kecke Mazurka von Popper in Rubinsteinschem Stile. Die höchsten Wege musikalischer Charakteristik wandelte Fr. Schuberts achtstimmiger Chor „Gesang der Geister über den Wassern" und in den heitern Scherz des Lebens mündeten am Schluß wieder die beiden Lieder von Rheinberger ein: „Jung Werner" und „Tragische Geschichte"; zumal das letztere verlieh den Hörern jene Souveränität der Heiterkeit, welche etwas später in dem großartigen „Konzertkneipabend" ihre künstlerische und gemüthliche Höhe erreichte. Wir danken dem Akademischen Gesangverein und seinem tüchtigen Dirigenten Herrn Reubke von ganzem Herzen: das Sommerleben gewinnt durch solche künstlerische Gabe noch mehr an lichtem Reiz. η

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 15. Juli. Im Studentischen Missionsverein und zwar in der Abtheilung für innere Mission hielt gestern abend Herr Prof. D. Riehm einen fesselnden Vortrag über das Thema „Die innere Mission auf den deutschen Universitäten." Hatte kürzlich schon Herr Prof. D. Hering ein ähnliches Thema unter Hinweis auf das reiche Wichernsche Leben behandelt, so lehnte sich Herr Prof. D. Riehm besonders an Hundeshagen und seinen auf dem 7. evangelischen Kirchentage zu Frankfurt a/M. gehaltenen Vortrag an.

* **Halle**, 15. Juli. Die königl. Universitätsbibliothek fordert wie immer gegen Ende eines Semesters die ausgeliehenen Bücher sämmtlich zurück, und zwar sollen die Entleiher mit den Anfangsbuchstaben

A — K bis zum 24. Juli
L — R „ „ 25. „
S — Z „ „ 26. „

ihre Bücher zurückliefern.

Vermischtes.

— [Die große Segel-Regatta,] die am Sonntag auf dem Wannsee ausgefochten wurde, erhielt durch das Erscheinen der Prinzen Wilhelm und Heinrich eine ganz besondere Bedeutung. Die Regatta nahm trotz der wenig günstigen Windverhältnisse einen völlig befriedigenden Verlauf. 20 Boote erschienen am Start. Die zu durchsegelnde Bahn hatte eine Länge von 16 km für die größeren, 9 km für die kleineren Boote. Der Wind wehte durchschnittlich mit nur sehr geringer Stärke. Die Boote konnten trotzdem den größten Theil der Bahn mit halbem Wind oder vor Wind segeln, nur eine geringe Strecke mußte lavirt werden. Auf der freien Havel mußten die Boote eine Zeit lang absolut still liegen. Die Prinzen beobachteten den Verlauf der Regatta mit gespanntester Aufmerksamkeit. Die Sieger der einzelnen Klassen wurden beim Passiren der Fregatte mit Salutschüssen begrüßt, welche von den Seglern mit freudigem Hip-Hip-Hurrah erwidert wurden. Das Endresultat der Regatta stellte sich unter Berücksichtigung der Vergütungen wie folgt: Den Sieg in der ersten Klasse errang die „Uarda" des Herrn Polborn mit 2 Stunden 25 Min. 9 Sek. relativer Fahrzeit. Es folgten dann „Elida," „Ulla," „Ette" und „Falke." Die „Wega" gerieth auf Grund und mußte die Regatta aufgeben. Den Preis der zweiten Klasse erhielt die „Germania I." des Herrn Fritze-Werder, die bereits 22 Siege zu verzeichnen hat. Es folgten „Libelle," „Katharina" und „Schwan." In der dritten Klasse siegte die „Möve" des Herrn Bastian-Spandau. In der vierten Klasse endlich holte sich nach 1 Stunde 37 Min. 8 Sek. der „Cito" des Herrn Herzberg-Schildhorn den Preis. Die Preise bestanden in Flaggen. Erst nach Schluß der Regatta verließen die Prinzen den Wannsee.

— [Franz Liszt] ist am Montag von Weimar nach Bayreuth abgereist, um das Ehrenpräsidium bei den Parsifalaufführungen zu übernehmen und der Vermählung seiner Enkelin Daniela v. Bülow beizuwohnen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Berlin**, 12. Juli. Weizen 20,00—20,50 M., Roggen 15,40—15,70 M., Gerste 19,80—20,00 M., Hafer 16,90—17,50 M. (gute Sorte). Stroh 5,00—6,00 M., Heu 5,00—5,20 M., Erbsen 22,00—36,00 M., Speisebohnen, weiße, 24,00—48,00 M., Linsen 30,00—52,00 M., Kartoffeln 4,38—8,75 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier 60 Stück 2,40—3,20 M.

* **Berlin**, 14. Juli. Rüböl pr. 100 Ztr. mit Faß. Termine —. Gek. m. F. — Ctr. Kündigungspreis —,— M., Loco mit Faß —,— bez., ohne Faß — bezahlt, per diesen Monat 53,2—53,3 bezahlt, pr. Juli-August — bez., pr. August-September — bez., pr. September-Oktober 52,2—52,4 bez., pr. Oktober-November 52,7 M., pr. November-Dezember 52,9 bez. Leinöl per 100 Klgr. —, loco —,— M., Lieferung —,—. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. Term. anf. flau, schl. fest u. höh. Gek. 10,000 Lit. Kündigungspreis 49,3 M. Loco mit Faß — bez., pr. diesen Monat 49,3—49,1—49,6 bez., pr. Juli-Aug. 49,3—49,1—49,6 bez., pr. Aug.-Septbr. 49,3—49,1—49,6 bez., pr. September —, pr. September-Oktober 49,1—48,9—49,3 bez., pr. Oktober-November 48,2—48,5 bez., pr. November-Dezember 47,7—47,6 bez. Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz., loco ohne Faß 49,5 bez.

* **Magdeburg**, 14. Juli. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 180—185 Pr., Weiß— M., glatter engl. Weizen 178—180 M., Rauhweizen —,— M., Roggen 150—158 M., Chevaliergerste —, Landgerste —,— M., Hafer 148—167 M., loco 100 Kg.

* **Köln**, 14. Juli, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen fester loco 18,75, fremder loco 19,50, pr. Juli 17,60 pr. Nov. 17,75. Roggen loco fester 15,50, pr. Juli 14,40, pr. Nov. 14,75. Hafer loco 15,25. Rüböl loco 29,50, pr. Okt. 28,20.

* **Stettin**, 14. Juli, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 160,00 bis 178,00, pr. Juli-Aug. 174,00, pr. Sept.-Okt. 175,50. Roggen ruhig, loco 145,00 bis 149,00, pr. Juli-Aug. 145,00, pr. Sept.-Okt. 142,50. Rüböl unver., pr. Juli 53,50, pr. Septbr.-Oktbr. 52,50. Spiritus matter, loco —,—, pr. Juli-Aug. 49,50. pr. Aug.-Sept. 49,50, pr. Sept.-Okt. 49,00.

* **Breslau**, 14. Juli, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% ja pr. Juli-Aug. 48,50, pr. Aug.-Sept. 48.60, pr. Sept.-Okt. 48,00. Weizen pr. Juni 188,00. Roggen pr. Juni 156,00, pr. Juli-August 151,50, pr. Sept.-Okt. 150,00. Rüböl pr. Juli 54,50. pr. Juli-August 54,00, pr. Sept.-Okt. 53,50. Matt unverändert.

* **Hamburg**, 14. Juli, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unver., auf Termine ruhig, pr. Juli-August 169 Br., 168 Gd., pr. Aug.-Sept. 169 Br., 168 Gd. Roggen loco unver., auf Termine ruhig, pr. Juli-Aug. 137 Br., 136 Gd., pr. Aug.-Sept. 136 Brief, 135 Geld. Hafer und Gerste unverändt. Rüböl ruhig, loco 55½, pr. Oktober 54½. Spiritus matt, pr. Juli 40½ Br., pr. August-Septbr. 40½ Br., pr. Septbr.-Oktbr. 41 Br., pr. Nov.-Dez. 40½ Br. Kaffee ruhig. Geringer Umsatz.

* **Antwerpen**, 14. Juli, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 15. Juli, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	103,10	Laurahütte	103,90
4½% do.	102,20	Dortmunder Union St.-P.	71,10
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,00	Oesterreichische Kreditakt.	506,50
Breslau-Schw.-Freiburg	115,60	Franzosen	536,50
Mainz-Ludwigshafener	113,00	Lombarden	246,50
Marienburg-Mlawkaer	75,10	Galizier	117,50
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	201,00	4% Oesterr. Goldrente	86,30
Oberschlesische Eisenbahn	272,90	4% Ungarische do.	76,40
Ostpreußische Südbahn	91,75	5% Russ. 1877er Anleihe	97,00
Diskonto-Kommandit	196,40	4% do. 1880er do.	75,70
Darmstädter Bank	150,50	Russische Noten	204,75
Deutsche Bank	149,80	Tendenz: günstig.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli-Aug. 166,75, Sept.-Okt. 169,75, schwach.
Roggen: Juli-Aug. 145,00, Sept.-Okt. 143,25, matt.
Hafer: Juni-Juli 137,75, Sept.-Okt. 130,50, matt.
Rüböl: Juli 53,10, Sept.-Okt. 52,73, fest.
Spiritus: loco 49,40, Juli-Aug. 49,50, Sept.-Okt. 49,30, fest.
Petroleum: Juni 23,50, Sept.-Okt. 23.50, leblos.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Freitag, den 18. Juli, vormittags 9 Uhr allgem. Beichte und Abendmahl Sup. D. Förster.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 12. Juli.

Aufgeboten: Der Maurer Eduard Schondorf und Emma Erdmuthe Kummer (Geiststraße 29). Der Eisendreher Robert Hermann August Friedrich und Wilhelmine Louise Anna Bocklisch (Bahnhofstraße 11). Der Schlosser August Wilhelm Becker und Auguste Therese Seyffardt (Halle und Nadewell). Der Kaufmann Erhard Christoph Rummel und Louise Friederike Karoline Kettler (Halle und Boizenburg).

Eheschließungen: Der Handarbeiter Karl Friedrich Lippert und Marie Christiane Dorothee Köpschen (Magdeburgerstraße 7 und Rathswerder 9). Der Kesselschmied Reinhold Franz Wilhelm Rikius und Auguste Johanne Schietsch (Schülerhof 16 und Böllbergerweg 39). Der Hilfsbahnmeister Friedrich Louis Abicht und Josepha Börner (Wörmlitzerstraße 34). Der Zimmermann Gottlieb Friedrich Steyer und Christiane Louise Marie Thiele (Giebichenstein und Magdeburgerstraße 29). Der Telegraphenvorarbeiter Karl August Christoph Winkler und Karoline Bertha Louise Goedecke (Kellnergasse 8 und Lindenstraße 12). Der Handarbeiter Karl Hermann Krausch und Johanna Pauline Flottmann (Parkstraße 16 und Königstraße 7). Der Schiffer Karl Wilhelm Sprung und Johanne Antoinette Emilie Hausmann (Saalberg 18 und Rathswerther 3a). Der Handarbeiter Johann Tischer und Karoline Ernestine Kayser (Merseburgerstraße 12 und Pfännerhöhe 10). Der Former Johann Friedrich Ebricht und Johanne Friederike Roedler (fl. Klausstraße 8 und Königstraße 7). Der Former Hermann Friedrich Germer und Friederike Emilie Kaßler (Hallgasse 6 und Seeben).

Geboren: Dem Kaufmann Richard Schmidt eine T., Anna Marie Martha (Königstraße 18). Dem Universitäts-Professor Dr. Wilhelm Schum ein S. (Paradeplatz 5). Dem Buchdrucker Karl Dietrich eine T., Marie (Schülershof 16). Dem Schuhmachermeister Karl Porwoll eine T., Regina Valentia Eugenia (Schülershof 19). Dem Handarbeiter Edmund Hennig ein S., Richard Hugo (fl. Brauhausgasse 15). Dem Tapezierer und Dekorateur Heinrich Zachner eine T., Martha (Mittelstraße 1). Dem Kupferschmied Karl Brockhause ein S., Oskar (Liebenauerstraße 5b). Dem Tischler Rudolf Riedel eine T., Bertha Klara (gr. Ulrichstraße 50). Dem Werkmeister Karl Pretsch ein S., Kurt Karl Max (Merseburgerstraße 13). Dem Konditor Otto Koch ein S., Hugo Walther Paul (Leipzigerstraße 96). Dem Glaser Otto Thiele eine T., Alwine Anna (Wuchererstraße 19). Ein unehel. S. (Alter Markt 23). Dem Maler Friedrich Herrmann ein S., Kurt Fritz (Fleischergasse 38).

Gestorben: Des Schuhmachermeister Friedrich Spangenberg T. Elsbeth, 5 J. 9 M. 4 T., Scharlachnephritis (Georgstraße 2). Des Kämmerei-Assistent Hermann Ruhland T. Frieda, 9 M. 16 T., Krämpfe (Wilhelmstraße 3). Des Handelsmann Wilhelm Schmölling S., 13 T., Schwäche (Landwehrstraße 17). Des Former Friedrich Stahl S., 4 T., Schwäche (Bahnhofstraße 10). Des Former Max Busch S. Max, 1 J. 7 M. 26 T., Brechdurchfall (Herrnstraße 2). Des Goldarbeiter Adalbert Pohlmann T. Ottilie, 9 M. 7 T., Magendarmkatarrh (gr. Klausstraße 10). Des Maler August Stein S. Paul, 1 J. 2 M. 25 T., Lungenentzündung (Kellnergasse 5). Der Rentier Theodor Hirsch, 54 J. 11 M. 1 T., Lebercirrhose (fl. Ulrichstraße 26). Des Postbotenträger Karl Breiting T. Helene, 3 M. 25 T., Pneumonie (Karlstraße 29). Der Messerschmiedemeister Wilhelm Dressel, 49 J. 7 M. 7 T., Rückenmarksleiden (Martinsgasse 2). Die Wittwe Pauline Küntzlin geb. Hentichel, 55 J. 7 M. 20 T., Nierenentzündung (gr. Brauhausgasse 18). Ein unehel. S., 1 M. 1 T., Krämpfe (Weingärten 9). Des Schlosser Gustav Belgerin T. Hedwig Martha, 6 M. 29 T., Brechdurchfall (Ludwigstraße 16). Des Buchhalter Hermann Jungmann T. Martha Margaretha, 5 M. 21 T., Krämpfe (Parkstraße 14). Des Zeug- und Blechschmied Heinrich Schmidt S., 7 T., Krämpfe (Kapellengasse 8). Ein unehel. S., 1 M. 19 T., Brechdurchfall (Liliengasse 3). Des Lehrer Edmund Meyer Ehefrau Alwine geb. Müller, 66 J. 8 M. 18 T., Lungenblutung (Sophienstraße 6).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

12. Juli. **Aufgeboten:** Der Bäckermeister H. H. Große und Wittwe Zschiesing, M. C. geb. Döring (Goesenstraße 8).

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter L. C. Julius und M. A. E. Kühne (Trothaschestraße 8 und Breitenstraße 7). Der Zimmermann C. A. Weber und C. B. Heiser (Gröllwitz und Reilsstraße 55).

Geboren: Dem Maurer F. C. Brand ein S. (Känzelgasse 1). Dem Reichsbank-Buchhalter O. E. H. Henning ein S. (Wittekindstraße 41). Dem Handarbeiter E. Hugo eine T. (Reilsstr. 56). Dem Fabrikarbeiter L. F. Deutschbein eine T. (Advokatenstr. 19). Eine unehel. T. (Angerstraße 3).

Gestorben: Des Schneidermeister A. Nowack T., 4 J. 1 M. 21 T., Stickfluß (Reilsstraße 2). Des Schneider G. A. Denzan S., 3 J. 6 M. 11 T., Abzehrung (Trothaschestraße 19). Des Roßschlächter G. L. N. Möbius T., 23 T., Krämpfe (Reilsstraße 10).

14. Juli. **Aufgeboten:** Der Schlosser F. A. Graßhoff und J. A. Hempe (Buckau).

Geboren: Ein unehel. S. (Trothaschestraße 12).

Gestorben: Des Fabrikarbeiter F. O. Engler S., 3 M. 27 T., Krämpfe (Trothaschestraße 7). Ein unehel. S., 1 J. 11 M. 14 T., Masern (Brunnenstraße 28).

---

und neue Bahnen öffnende. Eine künftige Geschichte der preußischen Staatskirche wird zu erklären haben, warum eine bedeutende Kraft, vor allem im Oberkirchenrath nicht neben dem hochgebildeten General-Superintendenten Wilhelm Hoffmann, selbst als dessen Einfluß schon im Schwinden war, zur Entfaltung gelangen konnte; neben dem späteren Kögel war eine Persönlichkeit wie Dorner selbstverständlich machtlos: hier fehlte ihm jede Raschheit und Sicherheit des kirchenpolitischen Umblicks. Was ihm hier an Erfolgen fehlte, ersetzte ihm in reichem Maße die Lehrthätigkeit an der Universität, wenn er auch mehr für die ernst strebenden als für die banausisch lernenden Studenten angethan war. Ganz unverändert blieb nur der alte Haß der Orthodoxie gegen ihn: ihr schien ein Mann wie Dorner um so gefährlicher, ein je engeres Bündniß in ihm Religiosität und Wissenschaftlichkeit geschlossen hatten. Der zähen und darum mächtigen Partei dieser bisweilen salonmäßig hübsch überkakirten Orthodoxie war seine „Geschichte der protestantischen Theologie" von 1867 ein Greuel und sie nahm dankbar als Kriegsmaterial all den Tadel entgegen über ein Werk, welches verständnißvoll sogar über einen Lessing handeln zu müssen glaubte. Aber es ist kein ganzes Buch: es hat nur leuchtende Partien. Vielleicht wird uns seine „Ethik," welche nach seinen Vorlesungen zu bearbeiten er den schönen Gedanken hatte, den praktischen Abschluß seiner Theologie zeigen; seine „christliche Glaubenslehre," welche in zwei Bänden seit 1879 erschienen ist, geht an seiner Stelle über die grandiose Tüchtigkeit seiner „Lehre von der Person Christi" hinaus: diese ist das Werk, an welchem Dorners Name monumental haften wird.

Aber seine immer beschäftigte Kraft hielt zuletzt nicht mehr Stand. Ein altes Halsleiden nahm für ihn, den Mann der Vorlesung und der Diskussion, einen gefährlichen Charakter an. Er ward verhindert, weiter Vorlesungen zu halten und seine Pflichten im Oberkirchenrath zu erfüllen. Eine scheinbare Besserung schien ihn zu Hoffnungen zu berechtigen; er ging diesen Sommer nach Wiesbaden, fühlte sich stark genug am Vormittag des 8. Juli eine Fahrt nach dem Niederwald-Denkmal zu machen, denn das war ganz nach seinem Sinne: aber heimkehrend ward er von einem Blutsturz befallen und er gelangte eben noch nach Wiesbaden, um dort zu sterben. In der Geschichte der evangelischen Theologie der Neuzeit darf in spekulativer Kraft nur der ihm im Tode sechs Jahre vorangegangene Julius Müller von Halle verglichen werden: charakteristisch war der Unterschied der Mischung dieses Spekulativen mit dem geschichtlich Gegebenen. Aber so eigenthümlich war diese Mischung, daß wir nicht wissen, ob der schon während seiner letzten Lebensjahre nach Berlin berufene Julius Kaftan uns den Verlust des hervorragenden Mannes zu tragen ganz erleichtern wird.

Der Mann der philologisch-historischen Wissenschaft macht schon während seines Lebens seine Schüler gewissermaßen zu Testamentsexekutoren, und so konnte Richard Lepsius sein Haupt ruhig zum ewigen Schlummer wenden — aber wie dankbar und wie gern hätten wir diesen bahnbrechenden Egyptologen noch länger, mit neugestärkter Kraft unter uns wirken sehen! Jeden Zug seiner glänzenden Entwicklung hatten wir uns vor noch nicht zwei Jahren, als er sein an Ehren so reiches, fünfzigjähriges Doktorjubiläum beging, an dieser Stelle vergegenwärtigt, denn nicht allein seine wissenschaftlichen Verdienste haben ihn aller Welt nahe gerückt, sondern uns war er ganz besonders werth als Sohn unserer Nachbarstadt Naumburg, wo er am 23. Dez. 1811 geboren war. Seine glänzende Begabung hatte ihn aus seiner Vaterstadt nach Schulpforte, Leipzig, Göttingen und Berlin geführt; glänzende Erstlingswerke machten ihn in Paris und Rom heimisch und in England zeigte Bunsen's wie Alexander v. Humboldt's Freundschaft ihren schönen Werth, indem sie die egyptische Expedition vom Juli 1842 bis Anfang 1846 möglich machte. Die egyptische Abtheilung in dem Neuen berliner Museum ist sein bekanntestes Ehrendenkmal; jedem egyptischen Forscher sind die zwölf Folianten größten Formats mit ihren siebentehalbhundert Tafeln eine monumentale Grundlage wissenschaftlicher Arbeit. Den bedeutendsten linguistischen Problemen kam sein universelles Wissen und seine genaue Kombinationsgabe zu gute, und seine geschmackvolle, im gothisch-englischen Stile gehaltene Villa mit dem parkähnlichen Garten in der Bendlerstraße, dessen Bäume die Namensaufschriften der edelsten Männer der Kunst und Wissenschaft, von denen sie gestiftet waren, trugen, war der geistbelebte Berkehrsplatz der höchsten Interessen. Es war ein Haus ohnegleichen, voll sonnigen Glückes. Aber die Götter sind neidisch. Sie warfen düstere Schatten über dies helle Glück, und unter schweren Leiden und schmerzlichen Gedanken ging Lepsius heim aus einer Welt, über deren launischen Wechsel den hochverdienten Mann nicht die großen und mannichfaltigen Pflichten der seit 1873 übernommenen Oberleitung der kgl. Bibliothek hinwegtäuschen konnten. Ihm fehlten die höchsten Ehren nicht; sein Kaiser und König wie seine Genossen in den höchsten Gebieten der Wissenschaft haben ihn willig und freudig anerkannt. Und doch schloß er, satt all der geistigen Arbeit, nur immer noch bereit zum Sinnen und Sorgen, auf immer seine geistreich leuchtenden Augen und die feinen, beredten Lippen am 10. Juli . . . .

Länger als ein Menschenalter habe ich an dem unvergleichlichen Manne gehangen und ich habe meinen Antheil gehabt an seinem großen Herzen, das er nicht für jeden aufthun mochte. Als die schon länger befürchtete Kunde von seinem Tode eintraf, benutzte ich den ersten freien Augenblick, um nach Naumburg zu eilen; von dort führte mich der gewohnte Weg nach Schulpforte. Ueberall erkannte ich wieder, von wo aus die Keime entsprungen waren, die nachher zu blüthenvollem und fruchtbarem Interesse für Kunsterchäologie aufwachsen, von der Arbeit der braven Cisterzienser rückwärts bis in das graue Alterthum. Am längsten aber haftete diesmal meine Aufmerksamkeit bei jenem kleinen Denkmal, in welchem wir eine ewige Laupe aus der blühendsten Klosterzeit wiederfinden. Diese Lampe leuchtet heute nicht mehr; aber für meine Gedanken schien sie aufzubliken, hinwezzuleuchten über das Grab von Richard Lepsius; aber auch der wackere evangelische Theolog mag mir verzeihen, daß ich an dieser Stelle noch einmal seiner innig gedachte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840716036/fragment/page=0002

Ein gutes Mittel gegen Kopfschmerzen.

Der Unterzeichnete bekundet dankend, daß die von Herrn Apotheker Brandt bezogenen Schweizerpillen denselben von seinem langjährigen Magenkrampf befreiten. Meine Frau litt ebenfalls stets an heftigen Kopfschmerzen und Blutandrang zum Kopf und schon nach Gebrauch der ersten Schachtel hörten die Kopfschmerzen auf. Gelsenkirchen, den 26. 1. 1884. Theodor Trilling

Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquet ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug R. Brandt trägt. Erhältlich à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken.

Neu! Rheumatismus, Nervenleiden, Lähmungen, Hämorrhoiden, Krämpfe, Beinschäden u. a. Leiden beseitigt sicher nach neuester Methode. Rath u. Beistand in homöopathischen Angelegenheiten u. Vorschr. d. tüchtigsten Aerzte der Neuzeit. Electrisir-Apparat neuester Construction, wie solche jetzt in Paris mit großen Erfolgen in den Kliniken angewendet werden, steht zur Verfügung. Näheres **Schmeerstr. 17/18,** 1. r. Herr **Bleeser.**

Bekanntmachung.

Der Behang an **Hartobst, Pflaumen** und **Wallnüssen** in den **Communalplantagen** soll öffentlich meistbietend verkauft werden.

Es ist hierzu Termin

Sonnabend den 19. Juli cr.
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen **Rathhaussaale** anberaumt worden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Sangerhausen, den 16. Juli 1884.
Der Magistrat.
Knobloch.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
Mittwoch den 16. d. Mts.,
Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Schulnerg 8 hier:**
1 Vorrathsschrank, 1 Waschtisch, 1 Spiegel 2c.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Mittwoch den 16. Juli, Vorm. 11 Uhr gelangen **Schulberg 8 hier** verschiedene Glas- u. Porzellanwaaren, darunter ca. 300 Bierseidel zwangsweise zur Versteigerung.
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Guts-Verkauf.

Ein Gut mit ca. 700 Mrg. Acker soll zum **1. Juli 1885** verkauft werden. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch den
Justizrath Schmutz
zu **Querfurt.**

Ein lukratives Kohlengeschäft

mit **feiner Kundschaft** in einer gr. Stadt Thüringens ist veränderungshalber zu verk. Gefl. Anfragen bef. die Exped. d. Ztg. sub **Z. 1931.**

Grundstücksverkauf in **Osendorf 15.** Wohnhaus mit zwei Stuben, Stall, Scheune, Garten, auch ½ Mrg. Hintergarten mit Obstbäumen, und 1 Morg. 50 □R. Feld hinterm Garten u. 2 Mrg. am Dorfe, eignet sich auch als Baustelle, soll **Sonntag den 20. Juli, Mittags 2 Uhr** einzeln oder im Ganzend bestbietend im Gasthaus des Herrn **J. Engel** unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Auskunft ertheilt zuvor auch **Ackermann,** Giebichenstein, kl. Breitenstraße 1.

1 Restauration von einem zahlungsfähigen Käufer **sof. zu pachten ges.** Off. mit Angabe des jährl. Bierausschankes bef. sub **E. m. 30455 Rud Mosse,** Brüderstraße 6.

Eine herrschaftl. Wohnung

mit Garten, in einem neuen Stadttheile, oder ein Haus wird per 1. Oct. event. auch früher zu miethen ges. Off. mit Preisang. sub **E. 1936** werden durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Beamter **sucht eine Familienwohnung,** Parterre oder 1. Etage, von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zub. im Preise von 70—90 Thlr. Gef. Offerten unter **B. 1933** in der Exp. d. Ztg. erb.

Zum 1. Oktober
ist eine **Wohnung** zu 420 Mk. zu vermiethen **Steinweg 36.**

Stube, K. u. Küche auf 2 Monate **vom 1. August** zu verm. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [363

2 St., K. u. K. von jungen Leuten p. 1. Oct. Nähe der Bahn gesucht. Offerten **W. Z. Postamt II.**

Junge Leute suchen zum 1. Oct. eine freundliche **Wohnung,** Preis 30 bis 36 Thlr. Näheres **kl. Klausstraße 15,** Milchhandlung.

Wohnung zu 75 Thlr., 2 St., K., K. u. Zubeh. zu verm. Klausthorvorstadt 16a.

2 herrschaftliche Wohnungen von 6 resp. 8 Zimmern mit Zubehör und Garten sofort oder später zu vermiethen **Karlstraße 9.**

3 St., 2 K. nebst Zubehör, 500 ℳ zum 1. Oct. zu verm. **Herrmannstr. 3.**

Herrsch. Wohnungen b. 200 Thlr. ab 1. Oct. zu verm. Magdeburgerstraße 34.

Eine Wohnung, St., K. u. Küche zu 40 Thlr. vermiethet **kl. Breitenstr. 4 in Giebichenstein.**

Parterre-Wohnung mit Lad., auch pass. als Arbeitsraum, berm. Bölbergasse 1.

2 Wohnungen nebst Zubehör sind zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen **Giebichenstein, Hohestr. 17.**

Wilhelmstraße 15

herrschaftl. Wohnungen im Preise von 190 und 200 Thlr. zu vermiethen und **1. October zu beziehen.**

Eine **Wohnung,** bestehend aus vier Stuben mit allem Zubehör, Hochparterre, sogleich oder später zu beziehen. Zwei Stuben mit allem Zubehör an ruhige Leute für 68 Thlr. zu vermiethen **Pfännerhöhe 1.**

Garconlogis mögl. unmöblirt, 2—3 Zimmer, Mitte oder Norden der Stadt, mögl. bald **gesucht.** Offerten sub **R. g. 30456** befördert **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Beletage, 3 St., K., K., Pr. 160 Thlr. zum 1. Oct. zu verm. u. St., K., K., 55 Thlr. **Mühlgraben 2a.**

Frdl. möbl. Zimmer 1. Aug. zu verm. Rathhausgasse 11, 1 Tr.

Möblirte Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen **alter Markt 3,** Hof links 2 Tr.

Für Kaufleute oder Beamte gut möblirte **Wohnung mit Pension. Weidenplan 9, I.**

Frdl. möbl. Stube mit Bett mit oder ohne Mittagstisch sof. oder später zu beziehen bei F. Conrad, Königstraße 5a.

Schlafstelle mit Kost Augustastr. 3, U. l.

Anständ. Schlafstelle Kuhgasse 6.

Stube allein für 2 Schlafleute gr. Sandberg 8.

Schlafstelle offen Landwehrstr. 11a, II. r

A. Schlafst. m. K. o. St. gr. Brauhausg. 31.

Anst. Schlafstelle gr. Brauhausg. 9, II.

Anst. Schlafstelle Thurmstraße 1, II.

30,000 Mk. à 4½ % sind im Ganzen oder zur Hälfte auf 1. landwirthschaftliche Hypothek zum 1. Oktober **auszuleihen.** Offerten unter **H. m. 20458** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6 erbeten.

Agenten
gesucht für den Vertrieb von concentrirter
Seifenlauge.
Off. erbitte mit Aufgabe von Referenzen.
G. Bennicke, Hamburg,
General-Depositair.

Ich suche für mein Getreide- u. Landesprodukten-Geschäft
einen Commis
für Contor und Lager. Materialisten haben den Vorzug.
Offerten unter U. L. 491 durch Haasenstein & Vogler, Halle a/S. erbeten.

Commis-Gesuch.

Für ein **größeres Detail- u. Engros-Geschäft** hier am Platze wird zum 15. August event. 1. Oct ein gewandter Detailist gesucht. Bedingung: Gute Zeugnisse und Handschrift, etwas Kenntnisse der Delicatessen-Branche, 1 a—2 Jahr ausgelernt. Gutes Salair gesichert. Anmeld. nimmt **H. Gräfe's** Annoncen-Exped. Halle a/S. entgegen

Einen tüchtigen Schmiedegesellen,

Feuerarbeiter, **desgleichen** einen zweiten für Hufbeschlag sucht
L. Ziegler, Schmiedemstr., Eisleben.

Ein unverheiratheter Mann in den dreißiger Jahren, welcher mehrere Jahre krank war, jetzt aber wieder hergestellt ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung. Derselbe ist im Etats- und Cassenwesen, im Oekonomie-, Verwaltungs-, Expeditions- u. Registratur-Fache bewandert u. hat auch Kenntnisse im Baufach. Bezüglich seiner Leistungen besitzt derselbe gute Referenzen. Off. erb. u. **U. 1927** an die Exp. d. Ztg.

Zur Aushülfe auf einige Monate wird ein
Maschinen-Techniker
(Zeichner) für **sofortigen Antritt gesucht.** Vorstellung erwünscht.
Klotz, Günther & Kops
in **Merseburg.**

4 tüchtige Mäher

zum Roggen- und Gerstemähen gesucht
Halle, Kellnergasse 1.

Mehrere tüchtige Maschinenschlosser sucht **F. Brüning.**

Ein junger **Landwirth,** z. B. Student in Halle, der schon mehrere Jahre praktisch thätig war, sucht während der Herbstferien Beschäftigung auf dem Lande als **Volontair.**
Gefl. Zuschriften werden an **J. Barck & Co.** erbeten unter **F. L. 5502.**

Einen **Lehrling** sucht sofort oder 1. October
F. Ohms, Bäckermeister, Saalberg 1.

Tüchtige Drechsler und **Tischler** sucht sofort **C. Schellenberg**
Bildhauer, Blücherstr. 3.

Kein Stellensuchender versäume Probe-Nummern des **„Deutschen Central-Stellen-Anzeigers"** in **Tübingen** (die gratis versandt werden) zu verlangen.

Ich suche sofort für mein **Colonialwaaren-, Droguen- und Farben-Geschäft** einen **jungen Mann,** welcher vor Kurzem ausgelernt hat.
Adressen bittet man unter **A. Z.** postlagernd **Eisleben** zu senden.

Ein **solider junger Mann,** 25 J. alt, welcher nach seiner Lehrzeit bereits 5 Jahre in einem größeren Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft Magdeburgs thätig ist und oft die Stelle des Chefs vertreten muß, sucht veränderungshalber einen **Vertrauens-** oder **Reisepostens** oder ähnliche Stellung. Gef. Offerten unter **X. 1930** an die Exp. d. Ztg.

Tücht. Kesselschmiede

finden sofort dauernde Beschäftigung **bei hohen Accordsätzen.**
Moritz Jahr,
Gera (Reuß). Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.

Ein Hofverwalter

mit guten Zeugnissen wird zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten pollagernd **A. Z.** Artern.

Einen tüchtigen brauchbaren **Hutmann** suchen zum sofortigen Antritt die Gutsbesitzer **David Meißner, Otto Naundorf** und **Joachimi,** Strenz-Naundorf bei Belleben.

Ein tüchtiger
Sägeschärfer
wird bei **gutem Lohn** u. **dauernder Arbeit** zum sofortigen Antritt gesucht.
Fr. Weihmann & Sohn,
Dampfsägewerk.

Ein junger Techniker, flotter Zeichner, wird sofort zu engagiren gesucht. Off. sind unter M. 100 an kl. Gräfe, Annoncen-Exped., gr. Märkerstr. 7, abzug.

Ein langjähriger zuverl. **Maschinenführer** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheid. Ansprüchen anderweitige Stellung. Offerten sub **C. 1934** in der Exp. dieser Ztg. niederzulegen.

E. j. Mann v. Lande sucht sof. e. Stelle als Gärtnerlehrl. Lehrzeit n. Uebereink. Zu erfragen kl. Sandberg 5, II.

Ein **junger kräftiger Mann** mit guten Zeugnissen sucht als **Bote, Marthelfer** oder dergl. passende Stelle.
Offerten erbeten sub **Z. 24465** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Ein junger **Mann** in gesetzten Jahren sucht Stellung auf **Comtor** oder **Lager** eines **Fabrikgeschäfts.**
Gefl. Offerten erbeten unter **W. 1929** durch die Exped. dieser Ztg.

Tüchtige Schlosser

auf landwirthschaftliche Maschinen sucht die Maschinenbauerei von
Theod. Hey, Roitzsch bei Bitterfeld.

Rittergut Burgönner b/Hettstädt sucht zum baldigen Antritt einen **tüchtigen Hofmeister.**

Ein **Müllergeselle** wird gleich oderz. 1. Aug. ges **Bruchmühle b/Eisleben.**

Ein **Barbiergehilfe** und ein **Lehrling** können sof. eingestellt werden beim Barbierherrn **Wilh. Busch,** Giebichenstein, Reilstraße 23.

Schlossergesellen,
ältere erfahrene Leute, sucht bei gutem Lohn
Otto Trabert, Hallgasse a. Markt.

Einen tüchtigen **Schuhmacher** sucht **F. Schönherr,** gr. Steinstraße 42.

Einige ordentliche Zimmergesellen

können noch sofort eingestellt werden.
C. Pfaul, Zimmermeister.

Für mein **Modewaaren- u. Damenconfectionsgeschäft suche** ich **per sofort** einen **gewandten tüchtigen Hausdiener.**
Richard Voss.

Für ein größeres **Colonialwaaren-Geschäft en gros & en detail** wird zum baldigen Antritt ein Lehrling gesucht. Kost u. Logis im Hause. Näh. bei **W. Bützow,** Halle a/S.

Zum 1. Sept. oder 1. Oct. wird in einer angesehenen **Buchhandlung** einer mittleren Stadt der Prov. Sachsen ein **Lehrling** aus guter Familie gesucht, welcher die Berechtigung zum einjähr. Dienst hat. Offerten unter **Q. 1923** bef. die Exped. d. Ztg.

Schneiderinnen w. angen. Karlstr. 23, I.

Ein ord. Dienstmädchen zum 1. Aug. gesucht Anhalterstraße 9a, I. links.

Offene Stellen für Köchin, Haus-, Küchen-, Kindermädchen, Kutscher, Knechte, Haus- u Kellnerb. sof. u. 1. Aug. durch Frau **Herrmann,** kl. Klausstr. 1.

Ein junges **Mädchen,** welches das **Kochen lernen** will, findet unter Umständen auch unentgeltlich Stellung. Offerten unter **R. K. 162** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig erbeten.

Ich suche für mein Getreide- u. Produktengeschäft per sofort oder 1. Oktober einen Sohn achtbarer Eltern
als Lehrling.
Offerten unter U. R. 490 befördern Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Ich suche zum **sofortigen Antritt** einen **Kellnerburschen.**
Paul Haase, Kaiser-Wilhelmshalle.

Ein kräftiger **Junge** bei ein Pferd gesucht **Königstraße 23c.**

Ein kräft. Schulmädchen, ein Kind zu fahren, sucht **gr. Sandberg 12, p.**

Gesucht sof. ein tücht. Hausknecht, sowie Köchin u. Mädchen für Küche und Haus d. Fr. **Nötzscher,** Kuttelpforte 5.

Mädchen a. Herrenarb. l. Schülershof 9.

1 ält. arbeits. Mädchen sucht 1. Aug. St. durch Fr. **Abst,** Herrenstraße 20.

Jüng. Dienstmädchen, welches Zuneigung zu Kindern hat, für sof. od. 1. Aug. gesucht **Wilhelmstraße 2, part.**

Ein fleißiges Mädchen vom Lande sucht bis 1. August Stelle, womöglich bei einzelnen Leuten. Zu erfragen **Dorotheenstraße 7,** Hof 2 Tr.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens wird sofort ein anderes für alle Arbeit **gesucht Paradeplatz 5, I. Gute Zeugnisse erforderlich.**

Ein tücht. Mädchen für Küche u. Haus sucht 1 Aug. Stelle Geiststr. 50, II.

Ein anst. **Mädchen** wird von einz. Leuten zu miethen gesucht. Zu erfr. in der Exped. dieser Zeitung. [364

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen **kl. Schlamm 4,** 3 Tr.

Landwirthschafterinnen, Köchinnen mit 80 Thlr. Gehalt, Stubenmädchen mit 50 u. 60 Thlr. zum 1. u. 15. Aug. **Mädchen f. Küche u. Haus** u. 1 led. oder verh. **Kuhhirt** für sofort sucht Fr. **Deparade,** gr. Schlamm 10, I. **Verkäuferinnen suchen Stelle.**

Aeltere Person wird als Wirthschafterin sof. in kl. bürgerl. Wirthschaft ges. Zu erfr. gr. **Ulrichstr. 22a, II.** r.

Eine kräftige gesunde Amme

wird sofort gesucht
Cröllwitz, Dölauerstraße 2.

Ein ordentliches Mädchen wird sofort verlangt **Hausdach 2.**

Ein stilles anst. **Mädchen,** welches seine langjährige Thätigkeit durch Todesfall verlor, sucht selbst. Stellung, würde ebenfalls die Erziehung jüngerer Kinder gewissenhaft leiten können. Gef. Off. unter **A. 1032** an die Exp. d. Ztg. erb.

Ein j. anst. Mädchen, welches Lust hat nach Amerika zu reisen, kann bei hohem Lohn, mit jährlich 100 Dollar = 400 ℳ sof. Stellung bekommen, dasselbe muß bürgerlich kochen, plätten und waschen können. Zu erfragen bei **Wive. Naumann,** Geiststraße 24.

Eine geübte **Glanzlätterin** wird sofort gesucht Martinsgasse 11.

Eine perfekte **Hotelköchin** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **R. P. 162** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig erbeten.

Gutes Hausbacken-Brod

aus reinem Roggenmehl.
31 Pfd. für 3 Mark,
15½ „ „ 1 Mk. 50 Pfg.
Außerdem empfehle mein echtes (Professor Graham) **Weizenschrotbrod,** welches außer seinem bedeutenden Nährwerth der Gesundheit sehr zuträglich, hauptsächlich bei Verstopfung und Magenbeschwerden besondere Aufmerksamkeit verdient, **à Stück für 25 ₰.** Zu haben in der Bäckerei von
G. Nebelung, Laurentiusstr. 19.

Rheinwein, rein, kräftig, direkt v. Weinbergsbes. J. Wallauer, Kreuznach, Ltr. 55 u. 70 ₰ v. 25 Ltr. an unter Nachn.

Ostheimer Kirschen, Stachel- u. Himbeeren zu verk. Liebenauerstr. 7.

Ein leichter halbverdeckter **Kutschwagen,** sehr gut erhalten, für 190 ℳ zu verkaufen. Wo? sagen
J. Barck & Co.

Altes Sopha verk. b. Liliengasse 14, 1 Tr.

Eine zweisitzige Jalousiethür billig zu verkaufen. Giebichenstein, Rainstr. 9.

Neue u. gebrauchte Möbel
hat preiswerth zu **verkaufen**
Fr. Noack, Geiststraße 51.

Guter Lehm ist unentgeltlich abzut. **Ackerstr. 3a.**

Prachtvolles kreuzsaitiges Pianino,

neu, sowie **ein nur kurze Zeit gebrauchtes verkauft billig** unter Garantie **Zenkergasse 11b, II.**

Ca. 200 Liter alter Nordhäuser, seit 1876 auf **Ungarweinfaß** gelegen, ist im Ganzen zu verkaufen.
Ferd. Engel, gr. Klausstraße 10.

Eiserne Gartenlaube, Schirm u. hölz. Thor, Jalousie, 2 M. 73 h., 3,30 br., zu verk. Merseburgerstr. 41.

Herrensachen

werden lauber chemisch gereinigt
Bechershof 12. Berger.

Eine geübte Glanzplätterin empfiehlt sich m. u. außer dem Hause Mühlberg 3, p.

Pfänder werden unter Verschwiegenh. verlegt **Grasewg 18 part.**

Ein feiner, fast neuer, gebrauchter Kinderwagen mit Matratze, ein **Nachtstühlchen,** verkauft **Klausthorstraße 15, I.**

Eine **Fächerpalme, Prachtexemplar** verkauft **Klausthorstr. 15, I.**

Frische Hummern,
Frisches Rehwild,
Neue saure Gurken,
Aal in Gelée empfing
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr Ulrichstr.-Ecke

Kartoffeln,

schöne mehlreiche blaue Kartoffeln nach Ctr. und einzeln empfiehlt
A. Reinhardt, Königstraße 25.

Die ersten neuen **Vollheringe,** in vorzüglicher Qualität, auch **marinirt,** und **delicate Isländer Matjes-Herinye** empfiehlt
Adolf Loeber, Wettinerstraße 18.

ff. Raffinade-Zucker in Broden und ausgewogen, besten gemahlenen **Melis** offerirt billigst
Adolf Loeber.

Täglich **frisch gebrannte Caffee's** in großer Auswahl empfiehlt angelegentlichst **Adolf Loeber.**

Ein **Pianoforte** (gut geholten) billig zu verkaufen Moritzzwinger 2, I.

4 alte einspänn. Rad, auch als zweispänn. passend, stehen zu verkaufen **Martinsgasse 2.**

Anhalterstr. 9a, 3 Tr. ist ein **Sopha** und ein **runder Tisch** zu verkaufen.

Ein gebr., noch gut erh. **Sopha** zu verkaufen **Brunoswarte 11.**

Ein 2½ m hoher **Gummibaum** billig zu verk. **Schülershof 5** im Keller.

Altes Sopha verk. billig Lilieng. 14, I.

Zweischläfr. Bettstelle m. Stahlf.-Matr. billig zu verkaufen Trödel 16, I.

Gutes langes Roggenstroh verkauft Thurmstraße 13.

Eine Grube Pferdedünger

zu verkaufen **Königstraße 32.**

Zu verkaufen gut erhalten und preiswürdig: 1 Sopha, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 runder und 4 viereckige Tische Harz 10a, 1 Tr. Hinterh.

Rapskappen

1000 Körbe zu verkaufen **Rittergut Burgliebenau** bei Döllnitz.

Stubenhündchen (Pinscher-Race) zu verkaufen. Zu erfr. Harz 11 im Keller.

Wer nimmt nach Empfang von 100 ℳ ein neugeb. Kind als eigen an. Off. M. ## 5650 an J. Barck & Co.

Granatohrring verl. Henriettenstr. 23, II.

Ein H.-Hut ges. Glauchaische Kirche 10.

Schw. Spitzenhut verl. Freitag an der Felsenburg. Abzug. Geiststraße 73, II.

Ein **Hund (Seidenpitz) zugelaufen.** Abzuholen Wittekindstraße 9.

Mein Ehemann, der Handarbeiter **Heinrich Stabler** aus Peißen bei Halle, welcher mich seit 23. Juni heimlich verlassen, wird ersucht, sofort zurückzukehren.
Christiane Stabler geb. **Athausen.**

Erhl. war K. bei m. spr. h. G. **J. K.**

Familien-Nachrichten.

Heute morgen starb ganz plötzlich und unerwartet unser kleiner guter **Otto** im Alter von 8 Monaten.
Ludwig Hergesheim und Frau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, des Rentiers **Theodor Hirsch,** sagen wir allen Denen, die seinen Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten und insbesondere dem Herrn Archidiakonus **Pfanne** für die trostreichen Worte am Grabe unsern verbindlichsten Dank.
Die trauernden Kinder.

Für die überaus liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines mir unvergeßlichen Mannes sage ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten des Entschlafenen, sowie dem Herrn Oberdiakonus Pastor **Wächtler** für die trostreichen Worte zu mir selbst und am Grabe des Verstorbenen meinen tiefgefühltesten Dank.
Die trauernde Wittwe **A. Dressel.**

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen lieben guten Söhnchens **Bernhard** sagen wir Allen, die seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten unsern herzlichsten Dank.
B. Scharre und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840716036/fragment/page=0003

Ziehung morgen!

Loose zur großen Silber-Lotterie

des Deutschen Krieger-Bundes in Berlin (Hauptgew. 10000 ℳ rc.) à Stück 1 ℳ sind noch zu haben bei

J. Barck & Co., gr. Ulrichstr. 49.

Verloosungs-Gegenstände

Zu Schulfesten! Zu Kinderfesten!

Zu Schützenfesten! Zu Sommerfesten!

Zur Garten-Dekoration empfehle

Laternen, Fahnen rc.

C. F. Ritter, 91. Leipzigerstraße 91.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zur Nachricht, daß sich mein Geschäft **nur in meinem Hause** gr. Klausstraße 40, neben Hotel „Stadt Zürich" am Markt befindet.

E. Hennicke, Barbier und Friseur.

Th. Stade, Halle a/S., Königstraße 16,

bringt seine **vorzüglichen Flaschenweine, Niederlage** von **Joh. Grün, Halle a/S., Hoflieferant rc.** zu **Originalpreisen** dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

Preiscourant franco zu Diensten, prompte Zusendung frei Haus.

Hotel-Eröffnung.

Hotel „zur Krone", Halberstadt,

Breiteweg 16.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit dem verehrten reisenden Publikum sein, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Hotel, mit hohen comfortablen Zimmern, vorzüglichen Betten, guter Küche und Keller.

Auch wird es sich derselbe sehr angelegen sein lassen, den Wünschen der ihn Beehrenden durch civile Preise und gute Bedienung entgegenzukommen und bittet um gütigen Zuspruch

Hochachtungsvollst

Matth. Raths,

zuletzt Oberkellner im goldenen Lamm zu Quedlinburg.

Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhofe.

Warme und kalte Bäder zu jeder Tageszeit im Hause.

Billigstes

Eisernes Baumaterial

als schmiedeis. **I-Träger, Schienen, Verankerungen** und **Verlaschungen etc., vorzüglichen eis. Bauguss,** als **Säulen, Fenster, Rosetten, Platten etc.** liefern als **langjährige Specialität sachgemäß** und **schnell** ab **reichassortirtem hiesigen Lager** und bei größeren Posten ab Werk franco jeder Station

Hingst & Scheller,

Halle a. S.

Zahlreiche Referenzen.

Bestes reines

Roggenbrod

aus der Merseburger Brodfabrik,

10½	Pfd.	100	Pfennige,
7⅚	„	75	„
5¼	„	50	„

F. Beerholdt,

Bechershof 9.

Alexander Beerholdt,

Brüderstraße 14.

Ihren Collegen in Halle sagen hiermit die

Delegirten der deutschen Steinmetzvereine,

welche auf dem Congreß am 6., 7. und 8. dieses Monats hier versammelt waren, für ihre Mühewaltungen, einer freundlichen, echt collegialischen Aufnahme ihren besten Dank.

Die Delegirten des Verbandes der deutschen Steinmetzen.

Café David.

Heute Mittwoch Abends von 8 Uhr an

Grosses Militair-Concert

ausgeführt von der **Capelle des Königl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.**

Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert,** Capellmeister.

Goldener Hirsch.

Dienstag den 15. Juli und Mittwoch den 16. Juli

Concert

der Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger.

Anfang Abends 8 Uhr. **Entree 50 Pfg.**

Billets im Vorverkauf, 3 Stück 1 ℳ, sind vorher bei Herrn **Steinbrecher & Jasper,** am Markt und Herrn **Paul Grimm,** gr. Ulrichstraße 31, zu haben.

Münchener Keller, Giebichenstein.

Heute Mittwoch Abend

Großes Garten-Concert (ohne Entree).

Nachmittag **frischen Kirsch- und Kaffeekuchen.**

Fürstenthal.

Mittwoch den 16. Juli cr. Abends 8 Uhr

Humoristische Abendunterhaltung

der beliebten hiesigen Komiker Herren **Georg Tr.** und **Wilh. Seh.** U. A.: **„Zwei Theater-Genies** oder **2 Seelen und ein Gedanke.**

Entree 15 Pfg.

Drittes Stiftungs-Fest.

Verein chem. 12er Husaren Halle u. Umg.

ladet hiermit alle Kameraden, sowie sämmtliche Kriegervereine zum **Sonntag den 20. Juli** in **Freyberg's Garten** freundschaftlichst ein. — Nachmittag von ½4 Uhr an **großes Concert** vom Trompetercorps des Thür. Husaren-Regts. Nr. 12. Abends **Ball.** Gäste sind willkommen.

Im Vorverkauf Billets à 20 ₰ bei den Kameraden **König,** Markt 7, **Abelmann,** große Steinstraße 73, und **Lasse,** Maille. An der Kasse 25 ₰.

J. A.: **Der Vorstand.**

Hallescher Schlachtehausverein E. G.

in Liquidation.

Alle Diejenigen, welche an obigen Verein irgend welche Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit ersucht, ihre Ansprüche bis zum 1. Sept. d. Js. bei den Unterzeichneten geltend zu machen.

Die Liquidatoren

A. Oehmicke. **G. Kögel.**

Wasserfahrt der Handelsleute

findet **Donnerstag den 17. Juli** nach der **Rabeninsel, Keil's Etablissement,** statt. **Abfahrt 4½ Uhr vom Paradies.** **Das Comité.**

Für die Reise empfehle

Engl. Bisquit in kleinen Dosen, Reise- u. Touristen-Chocolade, Reise-Flacons

gefüllt mit **Cognac, Marsalla, Madeira, Cherry rc. Erfrischungs-Bonbons, Limonaden-Brause-Bonbons.**

A. Krantz Nachf.,

gr. Steinstraße 11.

Für Damen!

Unsichtbare Haarnetze, Schieber und Lockennadeln, Lockenwickel, Kämme, Bürsten, sowie sämmtliche Toilette-Artikel empfiehlt

B. Rosenblatt, Schmeerstr. 35/36.

Closet-Papier,

mit **Salicylsäure getränkt,** à Packet 30 ₰ empfiehlt

J. Zoebisch,

Brüderstraße 16.

Möbelwagenverkauf.

Wegen Aufg. des Gesch. verk. **2 neu eingerichtete Möbelwagen, einen Geldschrankschlitten, Gurte, Decken, 1 Frachtschlitten, Wagenwinde** u. sämmtl. **Handwerkszeug.**

G. Bernstein, Merseburg, Vorwerk 13.

Ein gebr. einsp. Kutschgeschirr,

gut erhalten, steht zum Verkauf bei **Wilh. Vogel,** Moritzzwinger 5.

Küchenofen zu verk. Wilhelmstraße 4.

Ein Einspänner-Leiterwagen u. ein leichter Pferdewagen werden zu kaufen gesucht

Giebichenstein, Trittstraße 36.

Für Fleischer.

Ein auf Bestellung gebauter **Viehtransportwagen** (Mittel-Größe) auf Federn mit Verdeckstiß u. eisernem Netz steht preiswerth zum Verkauf

kl. Brauhausgasse 21.

Sebstgekelterten

1883er Aepfelwein

in **vorzüglicher Qualität** empfiehlt

Otto Thieme.

Frische franz. Pfirsiche, frische Treibhaus-Ananas, frische Melonen, geräuch. Makrelen, Spickaale u. Speckflundern

empfing

Julius Bethge,

Leipzigerstraße 2.

Aepfelwein,

diese Woche vom Faß, à Liter 40 Pfg.

A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.

Hochfeine Thüringer Tafelbutter

à Pfd. 105 ₰, bei Abnahme von 10 Pfd. à Pfd. 100 ₰. Dieselbe in Stücken à Stück 55 ₰, stets frisch, hält empfohlen

Robert Dieringer,

Bernburgerstraße 1.

Prima Schweizer Käse, Prima Limburger Käse, Harzlüschen,

Alles in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Robert Dieringer.

Ostheimer Kirschen,

Pa. Waare zum Einmachen empfiehlt die Kunst- u. Handelsgärtnerei Thurmstr. 13.

Heute Mittwoch

hausschl. Wurst und Suppe.

Fr. Coqui, III. Vereinsstraße 10.

Plötzniter Bier-Depot,

Markt 1, unterm Rathhaus

empfiehlt seine ärztlich empfohlenen Biere in Original-Füllung mit Schutzmarke.

31 Fl. Lagerbier für 3 Mk.

27 „ Bairisch „ 3 Mk.

franco Haus und bittet um gefl. Bestellungen.

Anweisungen auf Fuhren

Wanslebener Grudekoaks

à Ctr. 25 ₰ giebt Herr Gastwirth **Held** am Bahnhof **Tentschenthal** gütigst für mich aus.

Louis Pröschel, Tentschenthal.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Tanz-Unterricht

in der Kaiser-Wilhelm-Halle.

Donnerst. u. Sonnt. lehre jeden Schüler in 6—7 Std. sämmtl. Tänze. Der Unterricht wird nach d. allerneuest. auf prakt. Erfahrg. gegründ. Methode ertheilt. Privatunterr. à Pers. Heil. A. Bardegen, Kanzlist a. D.

Sammlern,

welche sich über die beständig erscheinenden Neuigkeiten orientiren, nur Uebersichtlichen schönen u. billig kaufen wollen, empfehlen wir zum Abonnement das

Illustr. Briefmarken-Journal.

Diese illustr. vorzügliche Briefmarken-Zeitung erscheint vom neuen (XI.) Jahrg. ab monatlich zweimal, bringt in jeder Nr. stimmtliche neuerschienene Postwerthzeichen, Freimarken in Originalfarben, illustrirt, ferner Lustige über Briefmarken-Kunde, Beschreibung falscher Fälschungen, billige Tauschoffen von Marken rc. Textpreis der Inhalt d. Blattes ein überraschend reichhaltiger ist, ist der Preis desselben

nur 1 Mk. 50 Pf., (= 90 Kr.)

pro 12 Nummern, ein enorm billiger. Durch die in jeder Nummer beiliegenden werthvollen **Gratisbeigaben** wird übrigens dieser geringe Betrag derart gemindert, daß der Abonnent die Zeitung fast umsonst erhält. Probe-Nummer (mit Gratisbeigabe; Beilobi 5c. umgeh.) versenden nur gegen Einsendg. von 15 Pf. = 9 Kr. (Briefmarken) franco **Gebr. Senf in Leipzig.**

Neuer Briefmarken-Katalog 90 Pf. (55 Kr.)

Baugewerkschule

Eckernförde.

Winterkurs. Anf. Mitte. Sommerk. Anf. Mitte. Oktbr. Abgangsziel: b. Maschf.-Bau-Techniker, Landmesser und Bauführer. Lehrmittel kostenfrei. Die Direction.

Ich wohne jetzt

große Steinstraße 14.

E. Grossmann, Sattler u. Tapezier.

Zur gefälligen Beachtung.

Durch Aufgabe des Restaur. „Rittergarten" in Merseburg stehen eine Partie eiserne Gartenmöbel, Billard mit Zubehör, Sopha, großer Wirthschaftsschrank, ein 3armiger Kronleuchter, 3 Stück 2armige Leuchter, Hängelampen, Gardinen, Lambrequins, ein großer kupferner Kessel und noch viel anderes freiwillig zum Verkauf.

Barbieren 5 Pfg. Frisiren 5 Pfg.

Haarschneiden

Erwachsene 15 ₰, Kinder 10 ₰

Ansertigung aller mod. Haararbeiten.

Zöpfe von 40 Pfg. an.

Emil Stemmler, Moritzhof 6.

Avis für Damen!

Geübte Knopfhäkterinnen finden stets dauernde und lohnende Beschäftigung. (Auch werden Damen angelernt.)

Henriettenstr. 21, part.

Sommertheater

im Kyffhäuser, Wallstraße 1.

Mittwoch den 16. Juli: **Die Lieder des Musikanten.** Volksstück mit Gesang von W. Kneisel. Freitag den 18. Juli: **Der Goldonkel.**

Pressler's Berg.

Mittwoch **Gesellschaftstag.**

Empfehle **Kirsch-** und **Kaffee-Kuchen.** Frisch gepflückte **Kirschen. Bier ff.**

Gesellschaftshaus Diemitz.

Heute Mittwoch

Gesellschaftstag.

Frischen Obst- und Kaffeekuchen.

Restaurant z. Eiskeller.

Heute Mittwoch Abend

Frei-Concert,

wozu ergebenst einladet

E. Zimmermann.

Roitzschgen bei Landsberg.

Sonntag den 20. Juli lade zum

2. Abonnement-Concert u. Ball,

gegeben von der Capelle des Musikdirector Herrn **Riel** aus Zörbig, ganz ergebenst ein. Anfang Abends 7½ Uhr.

F. Kühne.

Jahn'scher Turnverein

Abends 8½ Uhr

Uebung

in **Thieme's Garten.**

Der Vorstand.

Hallescher Junggesellen-Verein.

Freitag den 18. Juli

Sitzung in **Richter's Restaurant** „zum lustigen Reiter", Mittelstr. 17.

Gäste willkommen.

J. A.:

Sack v. d. Güsten.

Theatralischer Verein „Thalia".

Donnerstag den 17. Juli Abds. 8 Uhr **Vereinsabend mit Damen** im neuen Saale des Hotel & Café David. **Der Vorstand.**

Heute Mittwoch Schlachtefest.

Auch werden noch Tischgäste angen. pro Woche 3 ℳ bei **G. Gräbner, Magdeburgerstraße 2,** im Keller.

Canarienzüchter-Verein

für Halle a/S. und Umgegend.

Mittwoch den 16. Juli, Abends 8 Uhr **Vereinssammlung.** (Vortrag.)

Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.